

Schönborn, Dr. Marie Elisabeth Elders, Frau Professor v. Wrangel, Dr. Quersien-Bremen, Dr. Marie Kempf-Frankfurt a. M., Dr. Schlüter-Hemfes und stud. phil. Gabriele Humbert-Berlin, sodas sowohl die Alt-Akademikerinnen wie die Studentinnen, die verschiedenen Fakultäten und auch die Hochschul-Dozentinnen in ihm vertreten sind. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils las Frau Dr. Gertrud Bäumer die Aufgaben des Bundes noch einmal in einem breit angelegten, geistvollen Vortrage über den Einfluß der Akademikerinnen auf das kulturelle Leben der Nation zusammen.

Historisches Musikfest in Rudolstadt. — In den Pfingsttagen veranstaltet das Thüringer Städtchen Rudolstadt ein historisches Musikfest, das einige musikalische Seltenheiten verheißt. Alte Rudolstädter Meister werden durch die Aufführung von drei Pfingstkantaten ihrer Feder geehrt, dann folgt auf Schloß Heidecksburg ein »Konzert am Rudolstädter Hofe zur Goethe-Zeit«. Der Pfingst-Montag bringt eine Schiller-Goethe-Morgenseier im Schloß, die sich an einen Programm-entwurf von Prof. Max Friedländer halten wird. Nachmittags findet dann durch die »Städtische Singakademie« die Aufführung des »Jephtha« von Händel in der Bearbeitung von Prof. Max Seiffert statt.

Verbotene Druckschriften. — Das Schöffengericht Berlin-Mitte, Abteilung 203, in Berlin hat am 23. März 1926 für Recht erkannt: Die Nummer 45 des 7. Jahrgangs 1925 der »Groß-Berliner Neuesten Nachrichten« wird eingezogen. Alle übrigen Stücke, sowie die zur Herstellung dieser Nummer bestimmten Platten und Formen sind im Rahmen der §§ 41, 42 des St.-G.-Bs. unbrauchbar zu machen. (203) 17 J 1884/25 (53/26).

Berlin, 13. April 1926. Die Staatsanwaltschaft I. Durch rechtskräftiges Urteil des Straßenrats des Oberlandesgerichts in Raumburg (Saale) vom 17. 3. 1926 ist für Recht erkannt in der Strafsache 5 J 943/25: Alle Exemplare der Schrift »Rosinchen's Jungfernschaft« sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten sind unter der im § 41 Absatz 2 St.-G.-Bs. vorgeschriebenen Beschränkung unbrauchbar zu machen.

Magdeburg, 6. Mai 1926 Die Staatsanwaltschaft. (Deutsches Jahrbuchblatt Nr. 8183 vom 14. Mai.)

Verkehrsnachrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse.				
	am 15. Mai 1926		am 17. Mai 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,409	20,461	20,412	20,464
Holland 100 Gulb.	168,79	169,21	168,86	169,28
Buenos Aires (Pap.-Bel.) 1 Peso	1,688	1,692	1,684	1,688
Oslo 100 Kr.	90,77	90,99	90,99	91,21
Kopenhagen 100 Kr.	110,16	110,44	110,21	110,49
Stockholm 100 Kr.	112,21	112,49	112,31	112,59
New York 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Belgien 100 Fres.	12,68	12,72	12,40	12,44
Italien 100 Lire	14,79	14,83	14,83	14,87
Paris 100 Fres.	12,655	12,695	12,675	12,715
Schweiz 100 Fres.	81,11	81,31	81,10	81,30
Spanien 100 Pesetas	60,49	60,65	60,55	60,71
Rio de Janeiro . 1 Milreis	0,609	0,611	0,614	0,616
Japan 1 Yen	1,908	1,972	1,970	1,974
Brag 100 Kr.	12,417	12,457	12,417	12,457
Helsingfors 100 Finnsm.	10,547	10,587	10,547	10,587
Lissabon 100 Escuto	21,425	21,475	21,425	21,475
Sofia 100 Leva	3,045	3,055	3,045	3,055
Jugoslawien 100 Dinar	7,407	7,427	7,407	7,427
Wien 100 Schill.	59,215	59,355	59,225	59,365
Budapest 100 000 Kr.	5,855	5,875	5,87	5,89
Danzig 100 Gulb.	80,93	81,13	80,93	81,13
Konstantinopel . 1 türk. L	2,185	2,195	—	—
Athen 100 Drachm.	5,24	5,26	—	—
Bukarest 100 Lei	1,54	1,56	—	—
Warschau 100 Zloty	—	—	—	—
Riga 100 Lats	80,65	81,05	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,110	1,125	—	—
Wofen 100 Zloty	—	—	—	—
Kowno 100 Litass	41,295	41,505	—	—

Pfingstkarten. — Ohne Umschlag versandte gedruckte Pfingstkarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten im Ortsbereich des Aufgabeorts, auch wenn sie mit beliebigen handschriftlichen Zusätzen versehen sind, 3 Pfg. Sollen sie im Fernverkehr gegen die Gebühr für Vollbrucksachen (3 Pfg.) befördert werden, so dürfen außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungsstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere 5 Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem sachlichen Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden.

Die im offenen Umschlag versandten Pfingstkarten kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts wie nach außerhalb nur dann 3 Pfg., wenn auf der Karte außer den Absenderangaben (siehe oben)

nichts weiter geschrieben ist. Ist jedoch ein vorhandener Wortausdruck, wie »Beste Pfingstgrüße« und dergl., handschriftlich durch gestattete Nachtragungen bis zu 5 Worten — z. B. durch den Zusatz »sendet mit besten Wünschen Ihre« — ergänzt, so ist die Gebühr für Teilbrucksachen, also 5 Pfg. zu entrichten. Weitere Nachtragungen bedingen die Briefgebühr (im Ortsverkehr 5 Pfg., nach außerhalb 10 Pfg.).

Auf Karten, die lediglich ein gedrucktes Bild, aber keinen Ausdruck von Worten tragen, dürfen handschriftlich nur die Absenderangaben hinzugefügt werden. Andernfalls unterliegt die Sendung bei Versendung als offene Karte der Postkartengebühr, bei Versendung unter Umschlag der Briefgebühr.

Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

Personalnachrichten.

Der Adlerschild für Adolf Harnack. — Der Reichspräsident hat dem Wirklichen Geheimen Rat Professor Dr. v. Harnack zu seinem 75. Geburtstag den Adlerschild des Reichspräsidenten verliehen und mit nachstehendem Schreiben zugehen lassen: »Sehr geehrte Exzellenz! Euer Exzellenz entbiete ich am heutigen Tage zur Vollendung Ihres 75. Lebensjahres im Namen des Reiches und persönlich herzliche Glückwünsche. Es ist mir eine Freude, diesen Glückwünschen durch die Verleihung des Ehrenschildes des Reiches besonderen Ausdruck geben zu können. Euer Exzellenz sehen auf ein langes Leben, reich an wissenschaftlicher Arbeit und an Erfolgen, zurück. In unermüdlichem Schaffen haben Sie sich eine Universalität des Geistes erworben, wie sie in der Geschichte des gelehrten Deutschland selten ist, und als Träger deutscher Bildung werden Sie weit über die Grenzen des Vaterlandes geachtet und gefeiert. Meinen Glückwünschen schreibe ich den besonderen Dank des Reiches an für die hingebungsvolle Arbeit, mit der Sie den Aufbau der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft und ihrer Forschungsinstitute eingeleitet, durchgeführt und über schwere Zeiten hinweggerettet haben, und nicht zuletzt für die Förderung, die Sie der Notgemeinschaft der Wissenschaft seit ihrem Bestehen mit Rat und Tat haben angebahnt lassen. In dem Wunsche, daß Euer Exzellenz noch manches Jahr gesegneter Arbeit in geistiger und körperlicher Frische beschieden sein möge, bin ich mit dem Ausdruck meiner besonderen Hochachtung und mit freundlichsten Grüßen Euer Exzellenz ergebener von Hindenburg.«

Der Adlerschild ist eine bronzene Adlerplakette, die auf einem Bronzefoß steht und auf der Rückseite folgende Widmungsschrift trägt: »Adolf v. Harnack, dem Träger deutscher Bildung. Der Reichspräsident zum 7. Mai 1926.« Der Adlerschild ist bisher verliehen worden an Gerhart Hauptmann, an den Biochemiker Professor Dr. Wagner (Darmstadt), an den Ehrenmeister des deutschen Handwerks Plate (Hannover) und an Professor Dr. Emil Warburg (Berlin).

Von der Deutschen Akademie. — Der Senat der Deutschen Akademie hat den Professor für deutsche Literatur an der Universität Budapest, Jakob Bleyer, und den Professor für Kirchengeschichte an der Deutschen Universität Prag, Aug. Nägele, zu Senatoren, den Fabrikbesitzer Hermann Braß in Hohenstadt (Nord-Mähren), Professor Luno Franke von der Harvard-Universität in Cambridge (Mass.), Sven Hedin und den Professor für Chemie der fossilen Brennstoffe an der Technischen Hochschule Breslau, Fritz Hofmann, zu außerordentlichen Senatoren gewählt. Während der Monate März und April sind neue Ortsgruppen gegründet worden in Karlsruhe für Mittelbaden, in Koblenz, in Mannheim, Nürnberg und Würzburg. Die Hauptversammlung der Deutschen Akademie soll Mitte Oktober stattfinden. Die Gesellschaft der Berliner Freunde der Deutschen Akademie wird ihre Hauptversammlung am 16. Juni abhalten.

Die neuen Dichter-Akademiker. — Auf Vorschlag der Akademie der Künste in Berlin hat Kultusminister Dr. Beder folgende Dichter zu Mitgliedern der neuen Sektion für Dichtkunst der Akademie der Künste berufen: Gerhart Hauptmann, Thomas Mann, Hermann Stehr, Ludwig Fulda und Arno Holz. Der Minister hat sich auf diese kleine Liste beschränkt, um der Sektion für Dichtkunst die Möglichkeit zu geben, sich durch Zuwahl zu ergänzen.

Karl Adolf Nicolai in Glauchau t. — Zu dem im Vbl. Nr. 106 nur kurz gemeldeten Todesfall veröffentlichen wir einen Nachruf, der uns von Herrn J. G. Eckardt in Heidelberg zugeht:

»Meinem Freunde Hayno Foden verdanke ich die Nachricht vom Tode unseres lieben Nicolai, die mich und seine vielen Freunde aus

